

Die  
**Befchränkte Schuldigkeit**  
 Wolten  
 Bey der Leiche  
 Des Wenland Wohlgebohrnen Herrn/  
**Hn. Ludewig Heinrich**  
 von Kalitsch/  
 Erb. Herrn auf Dobritz / Nutha  
 und Bagendorff /  
 Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Anhalt- Zerbst etc.  
 Hochbestallten Hof-Regierungs- und Land-Cam-  
 mer-Raths/  
 Gehorsamt abstaten  
 Nachgesetzte  
**Auffrichtig und schmerzlich Betrübte.**

Zerbst / gedruckt bey Samuel Liesen/ Hof-Buchdrucker.

**N**ach Gottes Finger thut / ist zwar gerecht zu nennen/  
Wann solches die Vernunft gleich nicht be-  
greiffen kan!

Drum konte Hiob wohl des Höchsten Schluß erkennen /  
Der da ja überall war ein geplagter Mann.  
Doch Schöpffer zürne nicht / daß ich mich unterwinde!  
Den Rath-Schluß deiner Macht mit Thränen anzusehn!  
Du weist / was ich dadurch vor Kränkungen empfinde!  
Daß dieses Mannes Tod so unverhofft geschehn.  
Ich weiß es warlich nicht / was ich hierzu soll sagen!  
Da dieser kluge Kopff so bald von uns verschwindt!  
Was ist es / daß der Tod sich will an solche wagen!  
Die uners Fürstens Trost und beste Stütze sind?  
Hier muß ich gank bestürzt die Feder sinden lassen!  
Der Kummer hindert mich / drum schreib ich gar nichts mehr!  
Doch soll ich meinen Schmerz in kurze Worte fassen!  
So sey genug gesagt : Sein Abschied kränckt mich sehr.

Mit diesen wenigen sollte gegen das ganze Hochwelsche  
und vor 150 über den so unermutheten Hineitritt  
des hochseligsten Herrn-Hoff- und Land-Camer-  
Raths höchst betrübtet Haus seine Compassion  
schuldigt bezeugen

Maximilian Bogau/  
Fürstl. Anhalt. Rentmeister.

Cicero:

Non potest in eo esse succus diuturnus, quod nimis  
celeriter maturitatem est assequutum!

Applicatio ad Defunctum.

**D**er Himmel goß zwar / gleich in deiner zarten Jugend/  
Mehr als zu vielen Saft in Leib und Seele ein:  
Dein Wachsthum zeigte sich in Leibs- und Seelen-Tugend/  
Und legtest Proben ab / die Wunders würdig seyn:  
Dein Neunt- und Zehntes Jahr tratt schon vor Prinzen-Thronen/  
Und legte öffentlich manch Lippen-Opffer ab:  
Dein Zwölftes Jahr band Dir schon grüne Lorbeer-Cronen/  
Da Dir / am Gallen-Tag / dein Fürst die Gnade gab!

Zum

Zum ersten mahl vor Seinem hohen Thron zu stehen/  
 Und deine Lippen-Frucht als Erstling zeigen dar:  
 Auch ließ dein munt'rer Geist sonst noch viel Proben sehen/  
 Die bey der Jugend sonst ganz ungemeyn und rar:  
 Es ließ dein Junffzehd Jahr auch würdig Dich hinziehen/  
 Woselbst der Helicon theilt höh're Schätze aus/  
 Da fing dein edles Bluth sich erst an zu bemühen/  
 Zu seyn ein Schmuck und Glanz vor dein Hoch-Ablich Haus.  
 Bis dato war'stu num frühzeitig gnug geschritten/  
 In deinem Tugend-Lauff/ doch blieb es nicht darben!  
 Es zeigte dir das Glück auch bald mit schnellen Tritten/  
 Wie dein Talent zu höhern Dingen würdig sey:  
 Das theure Fürsten-Haus zu Anhalt-Zerbst muß werden  
 Ein Schau-Platz deiner Treu und klugen Redlichkeit!  
 Du stiegst nach Adler-Flurh/ und bliebst nicht auff der Erden/  
 Frühzeitig schwungst du dich/ und zwart fast vor der Zeit/  
 Bald zur Land-Cammer-Raths- bald zu der Hoff-Raths-Stelle:  
 Dein Glück sah' die Frau Mutter stets mit Augen an;  
 Mir selbst drang diese Freud' in meine treue Seele/  
 Die dich von Jugend auff/ als Lehrer/ lieb gewann.  
 Allein! Frühzeitigkeit ist's/ die wir auch beweinen;  
 Weil deine Kraft und Saft so bald verdrocknet ist;  
 Dein Lebens-Licht/ ach Schmerz! das kan uns nicht mehr scheinen;  
 Weil du so plötzlich durch den Tod entnommen bist.  
 O Schmerz! O Schwerdt! das hier durch uns're Seelen dringet/  
 Durch der betrubtesten Frau Wittben Marck und Wein:  
 Womit auch der Frau Mutter Tod und Leben ringet:  
 Der Kinder süße Lust muß nun ein Mara seyn.  
 Doch! hemmet eure Fluth der Jammer-vollen Thränen/  
 Der Herr Land-Cammer-Rath doch noch wahrhaftig lebt!  
 Die Seele muß sich ja nach ihrem Schöpffer sehnen/  
 In welchem sie recht lebt/ und in ihm webt und schwebt.  
 Frühzeitig war sein Thun in seinem ganzen Leben;  
 Drum mußte folglich auch sein Tod frühzeitig seyn:  
 Doch hat sein Tod Ihn erst das Leben recht gegeben;  
 Weil seine Seele lebt in Gottes Glanz und Schein.  
 Er lebt bey uns/ wenn man mit Ruhm an Ihn gedencet/  
 Weil Tugend wird belohnt mit der Unsterblichkeit:  
 In der Posterität hat Er sich eingelencet;  
 Da lebt und grünet Er bis in die späte Zeit.  
 Nur soll mein treues Herz Ihn noch die Grab-Schrift schreiben:  
 Hier liegt ein grosser Mann/ war **WZ** und Fürsten  
 treu/

Hätt

Hätt Jhn des Himmels Günst was länger lassen bleiben/  
Sein wunderbarer Fleiß war täglich worden neu.

Diese Jammer-volle Zeilen schrieb mit bes-  
fürztem Gemüthe

**Daniel Niedel/**

Des Wohlseel. Herrn Land-Cammer-Raths  
hiebevot gewesener Informator.

**W**enn/ Hohe Bönnerin/ iest Dero schlechten Knecht  
Ihr gnädiger Befehl zu einen Reim verbindet/  
So fordern Sie von ihm zwar mit dem höchsten Recht/  
Wozu er sich bereits von selbst verpflichtet findet:  
Sie schicken höchst betrübt Ihr eigen Herz ins Grab/  
Ihm aber stirbt zugleich sein hoher Bönner ab/  
Dis alles könnte ihn/ wo er geschickt zum schreiben/  
Vor alles in der Welt zur Poësie antreiben;  
Allein er kennt hierin sein Unermögen wohl/  
Er will iest seine Pflicht vielmehr mit Stilleschweigen/  
(Weil nur was hohes stets vor hohe Augen soll/)  
Als mit zu schlechter Schrift und übeln Reimen zeigen/  
Zudem so wird Ihr Schmers/ so G.Dtt und Ihr beandt/  
Doch nimmer recht gemahlt von eines Frembden Hand/  
Des Seeligen Verdienst kan ja ein Reim nicht fassen/  
Den Trost muß man auch wohl dem besten Tröster lassen.

Mit gegenwärtigen wolte seine gehorsamste Pflicht  
und geziemendes Mitleiden nach äußerster  
Möglichkeit denen höchst betrübten hohen Leids-  
tragenden contestiren

**A. A. Bockmann/**

p. t. Hoch-Fürstl. Pagen Hoff- und Exercitien-Messler.



Die  
**Bethränkte Schuldigkeit**  
 Wolten  
 Bey der Leiche  
 Des Wenland Wohlgebohrnen Herrn/  
**Hn. Ludewig Heinrich**  
 von **Kalitsch**/

Erb-Herrn auf **Dobritz** / **Mutha**  
 und **Hagendorff** /

**Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Anhalt-Desbst** zc.  
 Hochbestallten Hof-Regierungs- und Land-Cam-  
 mer-Raths/

Gehorsamst abstaten

Nachgesetzte

**Auffrichtig und schmerzlich Betrübte.**

Zerbst / gedruckt bey Samuel Tiegen / Hof-Buchdrucker.

